



RUNDER TISCH DER RELIGIONEN ST. GALLEN UND UMGEBUNG

JAHRESBERICHT 2021

ALLGEMEINES

- Auch das Jahr 2021 war von den Auswirkungen der COVID19-Pandemie geprägt. Einige Veranstaltungen und Treffen konnten glücklicherweise nach z.T. mehrmaligen Verschiebungen stattfinden.
- Den Schwerpunkt bildete die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche im September, bei der der Runde Tisch der Religionen (RTdR) einen Austauschabend im Historischen und Völkermuseum St.Gallen (HVM) organisierte und die Bettagsfeier auf dem Klosterplatz massgeblich mitgestaltete.
- Als neues Mitglied wurde die islamische Gemeinschaft Al-Rahman aufgenommen und eine Vertretung nahm zum Kennenlernen an einigen Vorstandssitzungen teil.

HÖHEPUNKTE DES JAHRES

Februar 2021

Stellungnahme zum Burka-Verbot

Kurz vor der nationalen Abstimmung über die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» verabschiedete der Vorstand des Runden Tisches der Religionen St.Gallen und Umgebung (RTdR) eine Stellungnahme, in der er sich kritisch zum Vorschlag äusserte. Der RTdR begrüßte den indirekten Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament. In der Begründung folgte er verschiedenen interreligiösen Gremien in der Schweiz, darunter dem Rat der Religionen und der IRAS COTIS. Seine Ablehnung der Volksinitiative begründete er mit der Religionsfreiheit in einer offenen Gesellschaft, mit der Feststellung, dass die wenigen Trägerinnen einer Burka keine Bedrohung darstellen und dass entsprechende Kleidungs Vorschriften unnötigerweise in das Selbstbestimmungsrecht eingriffen.

Mai 2021

Mitgliederversammlung RTdR

Die jährliche Mitgliederversammlung des RTdR fand am Dienstag, 4. Mai 2021 in der Offenen Kirche St.Gallen statt. Vorausgegangen war eine Führung und eine Teilnahme am Abendgebet in der Kirche St.Mangen, wo im Mai das Projekt «Wiborada2021» stattfand. An dem Ort, wo sich die frühmittelalterliche Stadtheilige Wiborada hatte einmauern lassen, um in der

Einsamkeit und Abgeschiedenheit ein spirituelles Leben zu führen, hatte ein ökumenisches Team eine Zelle neu errichtet. Im Frühjahr 2021 waren zehn Männer und Frauen für jeweils eine Woche in diese Zelle gezogen, wie einst Wiborada, auf der Suche nach Gott.

Im Anschluss an die Führung und das Abendgebet fand die offizielle Mitgliederversammlung statt; alle Vorstandsmitglieder wurden für zwei Jahre wiedergewählt; die Rechnung 2020 schloss dank umsichtiger Ausgabenkontrolle mit einem Gewinn ab. Der Abend klang in gemütlichem Gespräch aus.

Juni 2021

Interreligiöse Gebetsreise

Nachdem der Anlass mehrmals aufgrund der COVID19-Massnahmen verschoben werden musste, fand im Juni, zweimal hintereinander jeweils am Montagabend, die «Interreligiöse Gebetsreise» im Musiksaal der Stiftsbibliothek statt. Der Anlass war Teil der Winterausstellung «Beten – Gespräch mit Gott» und war vom RTdR zusammen mit der Cityseelsorge der Kath. Kirche St.Gallen organisiert worden. Am ersten Abend erlebten die Besucher:innen die Gebete verschiedener Religionen – gesungen, rezitiert, gesprochen. Musik, Instrumente, Muschelhorn, Kerzen, Weihrauch und eindruckliche Texte bescherten eine intensive «Gebetsstunde». Der zweite Abend war eine moderierte Podiumsrunde. Menschen aus dem Hinduismus, der Sikh- und der Baha'i-Religion, dem Islam, dem Christentum, dem Judentum, dem Alevitentum und dem Buddhismus erzählten: Wie und wo sie Beten gelernt hatten, was unterschiedliche Namen für die gleiche Gottheit bedeuteten, wann und wo Gebete gesprochen werden, was es bedeutet, in einer anderen Sprache zu beten. Sie erklärten einzelne Verse genauer und beschrieben den Entstehungshintergrund von Gebeten.





September 2021

HVM: «Wo Frauen das Wort ergriffen haben»

Im Rahmen der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche ida (2021) und der Jubiläumsausstellung «klug und kühn» zu 50 Jahren Frauenstimm- und wahlrecht in der Schweiz konzipierten die Fachstelle Integration Region St.Gallen, der RTdR und die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft St.Gallen (CJA) zusammen mit dem Historischen und Völkerkundemuseum (HVM) zwei Abende.

Beide Anlässe standen unter dem Thema «Wo Frauen das Wort ergriffen haben». Am ersten Abend stellten drei Referate jeweils ein spezifisch religiös-konfessionelles Engagement von Frauen in den Vordergrund: Marianne Jehle berichtete über den Einsatz von Dora Rittmeyer für die Rettung jüdischer Kinder vor und während des Zweiten Weltkriegs, Batja Guggenheim-Amy schilderte die Biografie ihrer Tante, die im Linsenhühl aufgewachsen war und als Sekretärin des Gründers des Staates Israel, David Ben Gurion, eine bedeutende Rolle in den Vorbereitungsarbeiten zur Staatsgründung übernommen hatte; Ann-Katrin Gässlein zeigte die Position der Schweizer Katholikinnen zur Frage des Frauenstimmrechts im Jahr 1971 auf und berichtete über die Reformbestrebungen und -bewegungen im Schweizer Katholizismus der letzten 50 Jahre. Nach den Referaten wurde eine gemeinsame Podiumsrunde durch Andreas Schwendener, Präsident der CJA, geleitet.

Am zweiten Abend wurden die Besucher:innen eingeladen, sich abwechselnd an verschiedene Tische zu begeben, wo sie in kleinen Runden im direkten Gespräch «Impulse aus den Religionen weltweit» erfahren konnten. Kerem Adigüzel sprach über Rābi'a al-'Adawiyya al-Qaysiyya (714-801), eine der ersten Mystikerinnen und Dichterinnen aus dem Irak. Navpreet Kaur Singh stellte die Sikh-Frau Sophia Duleep Singh vor, eine Prinzessin und Frauenrechtlerin aus Grossbritannien. Bettina Hartmann sprach über Táhirih (Fatemeh Baraghani), eine Baha'i-Dichterin, die Frauen inspirierte.

Anita Pawar berichtete über Amma (Mata Amritanandamayi), einer spirituellen Führungspersonlichkeit aus Südindien. Christine Greusing präsentierte zwei Buddhistinnen – eine Frau aus Ost-Bengalen, die ihr Leben ganz der Meditationspraxis verschrieben hat und eine Schweizerin, die patriarchale Muster wie andere Ungerechtigkeiten aufdeckt und benennt. Die Referent:innen wie auch die Frauenfiguren wurden eingangs von Ann-Katrin Gässlein (Präsidentin des RTdR) kurz vorgestellt; es folgten zweimal eine Viertelstunde

Austausch an verschiedenen Tischen, danach ein Gespräch mit Sitznachbar:innen und ein kleiner Apéro (sitzend), wo die Gespräche weitergeführt wurden.



September 2021

Interreligiöse Feier zum Eidgenössischen Betttag

Menschen aus 20 verschiedenen Religionsgemeinschaften aus St.Gallen und Umgebung hatten sich trotz starkem Regen und spürbarem Temperatursturz nicht abhalten lassen, die interreligiöse Feier auf dem Klosterplatz zu feiern. Der Betttag wird in St.Gallen gemeinsam von Kanton und Stadt St.Gallen, den Landeskirchen sowie vielen anderen Religionsgemeinschaften gestaltet.

Eröffnet wurde die Feier am Sonntag, 21. September 2021, die in dieser Form einmalig in der Schweiz ist, durch ein Grusswort von Stadträtin Sonja Lüthi (GLP). Sie erinnerte an den ersten Buss- und Betttag, der 1639 in St. Gallen nach mehreren Seuchenepidemien während des Dreissigjährigen Krieges durchgeführt wurde. Es folgte eine kurze Ansprache von Regierungsrätin Laura Bucher (SP), die auf die St.Galler Erklärung einging. Dieses Dokument wurde vor 15 Jahren gemeinsam entwickelt; es ist ein eindrückliches Manifest, das sich einerseits gegen jegliche Vereinnahmung, extreme Auslegung oder gewalttätige Umsetzung von Religion ausspricht und andererseits die gemeinsamen Werte der Religionen betont, die das Fundament einer friedlichen Gesellschaft bilden. Auch in diesem Jahr wurde die St.Galler Erklärung von einer neuen Religionsgemeinschaft unterzeichnet – durch den Präsidenten des Alevitischen Kulturzentrums Ostschweiz, Hürsen Dogan. Er zitierte den mystischen Dichter Hacı Bektaş-ı Veli, dessen Lyrik eine der spirituellen Grundlagen des alevitischen Glaubens darstellt.

Die alevitische Gemeinde nahm daraufhin auch erstmals im Kreis der Religionen Platz, deren Gebete das Herzstück der Interreligiösen Betttagsfeier darstellen: Es folgten Mantras aus dem Hinduismus, Gesänge aus der Sikh-Tradition, ein Gebetsruf vom jüdischen Versöhnungstag Jom Kippur, Rezitationen aus den Versen über den achtsamen Pfad im Buddhismus, aus dem Koran und der Gebetstradition des Propheten Muhammad, sowie Gebete aus der christlichen Tradition wie auch der Baha'i-Religion. Die Beiträge thematisierten die Sehnsucht nach Frieden und Heil, die Bitte zu Gott als dem Schöpfer und Helfer und um eine gute Zukunft für alle Menschen.

Die musikalische Gestaltung wurde in diesem Jahr durch die traditionelle Gruppe der Alphörner sowie von den beiden Klang- und Stimmkünstlern Marcello Wick und Andreas Paragioudakis übernommen. Den Abschluss der Bettagsfeier gestalteten die Spitalseelsorgerin Sabine Zraggen und die Dolmetscherin und Pflegefachfrau Kumrie Musli. Kumrie Musli betonte, wie wichtig es sei, in der Pandemie zusammenzustehen und nicht die Betroffenen auszugrenzen, die «ohnehin schon zu den weniger Privilegierten auf der Welt gehören». Sabine Zraggen berichtete, dass nicht nur die Intensivstationen, sondern auch die Psychiatrien überfüllt seien, weil es den Menschen an Berührungen, an Kontakten und Umarmungen fehle: «Vergessen wir nie: Des Menschen Sehnsucht ist ein Leben in Beziehungen!»



November 2021

Besuch der Ausstellung «Beten – Gespräch mit Gott»

Am 5. November schenkte Eva Dietrich, Religionswissenschaftlerin und Mitarbeiterin in der Stiftsbibliothek, den Mitgliedern des Runden Tisches eine exklusive Führung durch die Jahresausstellung «Beten – Gespräch mit Gott». Der Anlass war der Dank für die Leihgabe von religiösen Gegenständen aus den Religionen, welche Mitglieder des Runden Tisches der Stiftsbibliothek für die Dauer der Ausstellung überlassen hatten. Die Gebets-Gegenstände durften von der Stiftsbibliothek während des vergangenen Jahres in einer Vitrine im Eingangsraum der Ausstellung gezeigt werden. Dadurch ergab sich ein schöner Eindruck der Vielfalt des Betens in unterschiedlichen Religionen und Traditionen, was auch sehr gut zur Fotoausstellung im Eingangsbereich passte.

Mit grossem Engagement, Begeisterung und spürbarer Dankbarkeit führte Eva Dietrich durch die Ausstellung und gewährte allen, die gekommen waren, zwei exklusive, spannende Stunden in der abendlich-ruhigen Stiftsbibliothek. Beim anschliessenden gemeinsamen Piz-za-Essen fand der Abend einen gemütlichen Abschluss. Dabei wurde auch deutlich, dass ein Interesse an weiteren Kooperationen zwischen dem RTdR und der Stiftsbibliothek auf beiden Seiten besteht.

VORSTAND und MITGLIEDSCHAFT

Im Jahr 2021 fanden drei Vorstandssitzungen, eine Mitgliederversammlung und vier Sitzungen des administrativen Ausschusses statt.

Austritte:

keine

Beitritte:

Beitritt islamische Gemeinschaft Al-Rahman; Kerem Adigüzel von dieser Gemeinschaft macht im Vorstand mit.

Die Vertretung des Islam (DIGO) hat im Herbst 2021 gewechselt (neu Gezim Fetai). Zurzeit besteht der Verein aus 21 Mitgliedern, davon 9 Vorstandsmitglieder.

Zusammenarbeit mit:

- Beirat der ida (Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche im Kanton St. Gallen)
- IRAS-COTIS, Mitgliedschaft



Ann-Katrin Gässlein, Präsidentin des RTdR

St.Gallen, im Januar 2022